







**Bohnerwachs**  
gelb / weiß / farbig

**Bohnerbeize** beige, rotbraun dunkelbraun  
**Bohnerwachs** flüssig  
**Reinigungswachs** für Linoleum und Parkett  
500 g 65 A, Flasche mitbringen

**Zahn-Bürsten**  
— alle Preislagen —

**Damen-Kämme**  
**Kopf- u. Kleiderbürsten**  
**Bade-Schwämme**  
**Waschlappen**  
**Handwaschbürsten**

**Fensterleder**  
Qualitätsware  
50 A, 75 A, 1. — usw.

**Auto-Leder**  
**Auto-Schwämme**  
**Auto-Politur**  
**Auto-Waschbürsten**  
**Auto-Fußmatten**

**RASIER-**  
Seifen  
Pinsel  
Klingen

**Mousson-Hautcreme**  
**4711-Hautcreme**  
**Rukitol-Hautcreme**  
**Nivea-Hautcreme**  
**Kaloderma-Gelee**

**Kerzen**  
**Teelichte**

**Christbaum-Kerzen**  
weiß, extra prima rein Stearin  
nicht tropfend - nicht rullend  
**Lichthalter** mit Kugelschenk  
**Räucherkerzen**  
schwarz, rot, grün

**Matten**  
feste Ware  
reiche Auswahl  
jede Größe  
zum Hinlegen in die  
Haustür, vor die  
Stubentür, vor den Aufwaschtisch,  
vor die Badewanne, hinter den  
Ladentisch, in die Kontore.

Neu aufgenommen sind:  
**Gummi-Matten**  
**Bohner-Bürsten**  
mit Eisenbeschwerung v. 2.- RM. an,  
ohne Eisenbeschwerung 3.60 RM

**Seifengeschäft Thomas & Sohn, neben der Rieser Bank — Telefon 927 —**

Meinen Freunden und werten Gönnern zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mich entschlossen habe, als **einzigem Ausstellungsort für meine „Sachsenfeld“-Erzeugnisse** ab 12. Dezember 1938 bis 24. Dezember 1938 meine Wohnung **Hindenburgplatz 4, II.** zu bevorzugen. Eintritt frei; unverbindlich. Beste Werkmannsarbeit bei volkstümlichen Preisen.

**Karl Gottfried Rößger**  
Werkstatt für päd. Holzspielzeug, Sportspiele, Kunsthandwerk

Für Ihre Gäste etwas Besonderes

**Bodendictiner**  
der vorzügliche deutsche Bitter  
1/4-, 1/2- und 3/4-Liter-Flaschen

**Richard Boden, R.G. Riesa**  
Bitterfabrik — Fernsprecher 1256  
Auch in einschl. Geschäften zu haben

**Stoffe**  
als **Weihnachtsgabe ein begehrtes Geschenk**

Heinze bietet Ihnen hierin ein gut sortiertes Lager. Ganz gleich, ob es sich um ein schlichtes Tageskleid handelt, oder Stoff für ein hübsches Nachmittags- oder Abendkleid sein soll. — Auch Herrenstoffe für Anzüge, Mäntel und Hosen erhalten Sie bei mir in guten Qualitäten

**BEKLEIDUNGSHAUS**  
**Franz Heinze**  
RIESA

**Baters Wunsch zum Weihnachtsfest — von Engel eine Viehle-Wette!**  
Engel, Schlageterstraße 60

**Rieser Kloster-Likör**  
appetitregend — verdauungsfördernd

**Feiner Tafel-Likör**

**Alleiniger Hersteller: Paul Starke, Riesa**  
Versand nach allen Plätzen im Reich

In jedes Heim eine **Orbiter-Nähmaschine**  
verfärbbar, Holzmöbel, günstige Teilzahlung

**Frisch-Schrapel** Riesa-Gröba  
Strehlar Str. 5  
Fahrad- und Nähmaschinenhandlung.

**Sarmonikas**  
von der Firma  
**B. Zeuner Nachf.**  
Inh. E. Fritsche  
Schlageterstraße 49  
neben der Rieser Bank

**Glaubitzer Hustentee**  
schmeckt gut und schützt jeden vor Erkältung!  
Karton 50 u. 20 g

**Central-Drogerie**  
**Erich Schliebe**

Die preiswerte **Heimlampe**  
für RM. 5.70  
bringt Ihnen herrliche Weihnachtsfreuden.

**Foto-Max**  
am Hindenburgplatz.

**Küchen-Uhren**  
viele schöne preiswerte Muster finden Sie im Fachgeschäft

**Riese** Schlageterstr. 80  
**Krause**

**Ihre Freunde**  
Das schöne Porzellan.

An jedem Tag gibt das schöne Geschirr dem gedeckten Tisch eine freundliche, behagliche Stimmung. — Auch Sie werden unter den vielen Formen das Geschirr finden, das Ihnen gefällt.

**Arthur Kuntzsch**  
Riesa, Schlageterstr. 38

**Wenn das Beilnetzei doch reden könnte**  
Es würde sagen:  
„Ich behüte einen kostbaren Schatz. Die wertvollen Gläser schütze ich vor Schrammen und Bruch. Ein elegantes, praktisches Heim benötigt jede Beile. Ich bin, damit man sie immer zur Hand hat.“

Kein „großes“ Geschenk, denn die Ausgabe ist gering, aber eine reizende Überraschung!

Dipl.-Optiker  
**Nathan**  
Schlageterstr. 33

**Weihnachtsgeschenke für jeden:**

- Briefpapier
- Flüchtler
- Bilder
- Photo-Alben
- Schreibunterlagen
- Flüchtlerstücken
- Poche-Alben
- Schreibzeuge
- Feberkästen

**Joh. Hoffmann** Buchhandlg.  
Riesa, Schlageterstraße 14.

**Stollenbretter**  
**Stollenbeutel**  
**Stollenzeichen**  
**Butterbürsten**  
**Zuckerstreuer**  
**Ausstechformen**  
**Garnierpfeifen**  
**Kuchendeckel**  
**Schneidebretter**  
uvm. sehr preisw. im

**Rieser Kaufhaus**  
G. Pöhl

**Bollsempfänger** zu verkaufen.  
Riesa-Gröba, Oststraße 26, 2. Etage rechts.

**Weihnachtsbäume**  
frisch eingetroffen  
**Edeltannen und Fichten**  
neben in großer Auswahl zum Verkauf  
**Bahnhofstraße 19**  
(Kiehling, Matula & Co.)  
**Franz Geibler** Riesa-Gröba  
Telefon 1134

**Frischen Schellfisch**  
Kablian, Roibaris  
frisches Fischfleisch  
H. marinierter Oeringe  
empfehlen

**Aurt Jäger, Gröba.**

**Auto-Bereifung** neu und gebraucht  
**Vulkanisierungsanstalt Lindner** nur Bismarckstraße 34 **Ruf 1192**

**Bauklempnererei** Sanitäre Anlagen  
**Max Bergner** Klempnermeister  
Laubhammerstr. 23 **Ruf 913**

**Foto-Bildnisse** in zeitgemäßer Ausführung **Foto-Schröter** Schlützenstraße 18

**Leder, schuhmacher-Artikel** **Adolf Möbus**, Schlageterstraße 27

**Wäschererei** für Haushalt und Gewerbe, **Pfaffen, P. Sterzel** Pestalozzistraße 9 **Ruf 313**

**Wringmaschinen** mit 3jähriger Garantie **A. Vogel**, Meißner Straße 24/31

**Rieser Kaffee-Röstwerk**  
gegr. 1903

**Adolf Bormann**  
Riesa - Schlageterstraße 87 - Ruf 1270

Spezialabteilung  
**Süßwaren**

Alle bekannten Marken feiner **Lebkuchen, Printen, Keks, Schokolade und Pralinen**, stets frisch und sehr preiswert

● **Bormanns Tee** ●  
6 Mischungen - 6 Hochgenüsse  
Eine Fülle schöner Geschenke!

Auf Wunsch auch versandfertig verpackt.

Morgen gibts beim Weikner (schönen Blumentohl)  
Neue Rüsse, Äpfel, Datteln in Geschenkboxen, Franzosen, Bäckereigen, Studentenfutter, Traubenrostern, Empanasfeigen  
500 g 0.85 RM., usw.

**Georg Schumann**  
Goldschmiedemeister  
gegr. 1898  
Schlageterstraße 22

empfiehlt sein modern. Lager in **Gold- u. Silberwaren**  
**Bestecke, Trauringe**  
**Plaketten, Herren- u. Damenuhren**  
Neuanfertigung und Reparaturen in eigener Werkstatt

**Paul Höbner**  
früher Pfeifer  
Schlageterstr. 93 Fernruf 565

**Ohne Sonne sofort braun!**

Ein schon gebrauchtes Gesicht sieht immer vorzelebter aus als ein Gesicht, das erst zu werden beginnt. Bereichern Sie darum Ihr Gesicht durch die weiße Creme, die Ihnen innerhalb 20 Minuten ein gebrauchtes Aussehen verleiht, aber die braune Glanzfarbe, die selbst ohne Sonne bleibt und eine prächtige dunkelbraune Färbung bewirkt. — Die Creme ist mit Valerian- und Pfefferminzöl aromatisiert, stellt jedoch keinerlei Gefahr dar. — Auftragsweise liefern wir auch Kosmetikartikel, Parfüm, Toilettenartikel.

Bestimmt erhältlich:  
Parfümerie Zedl, Schlageterstraße 67

**Herkner**  
Seit 80 Jahren  
Schlageterstraße 58

**Banther Motorfabriker**  
die neuesten Sportmodelle eingetroffen.

**Gerhart Hante**  
Riesa-Gröba, Weststr. 8.

**Ich bin sehr zufrieden**

mit der **Brille** von **W. Hempel**

staatl. gepr. Optiker u. Meister  
**Paulitzer Straße 5.**

Sorgfältige Anpassung durch den Fachmann!  
**Ferngläser, Barometer, Thermometer** in großer Auswahl!

preiswert im Schuhhaus  
**Wiedehold**



Vor neuen Schauprozessen in Moskau
Nach Meldungen aus Moskau wird demnächst wieder eine ganze Reihe der berühmten Schauprozesse durchgeführt.

Italien und der Suez-Kanal

X Rom. Der Direktor des „Giornale d'Italia“ prüft eingehend die Frage des Suez-Kanals.

Nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Entstehung und die Entwicklung der Kanalgesellschaft unterstreicht das Blatt, daß es sich hierbei um eine der rücksichtslosesten kapitalistischen Ausbeutungen handelt.

Für die europäische Kultur und den gerechten Schutz der Interessen aller Länder, für die Freiheit der Schifffahrt und des Handels, für die legitimen Arbeitsbedingungen aller Völker sei daher eine radikale und rasche Revision des gesamten verwaltungstechnischen Regimes des Suezkanals notwendig.

„In Arierisierung begriffen“

Eine amtliche Mitteilung

X Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Sofern an einem bisher jüdischen Geschäft der sichtbare Vermerk angebracht ist: „In Arierisierung begriffen“, kommen Käufe, die in diesen Geschäften getätigt werden, nicht mehr dem jüdischen Vorbesitzer, sondern dem arischen Treuhänder zu.

Sofern jüdische Geschäfte wieder eröffnet werden, handelt es sich entweder um Geschäfte von Ausländern oder um solche Betriebe, die mit besonderer Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums wieder aufgemacht werden.

Die Genehmigung zur Wiedereröffnung sämtlicher Stammskizzen ist vom Reichswirtschaftsministerium ausdrücklich erteilt worden.

Die Schilder: „In Arierisierung begriffen“ entsprechen also dem tatsächlichen Sachverhalt. Eine Beeinträchtigung solcher Geschäfte schädigt daher nicht den jüdischen Inhaber, sondern den arischen Erwerber.

Wieder fünf Juden wegen kommunistischer Umtriebe in Polen verurteilt

X Warschau. Das Bezirksgericht in Stanislaw verurteilt vier Jüdinnen und einen Juden wegen kommunistischer Umtriebe zu Zuchthausstrafen bis zu 4 Jahren.

Der Jude Birnbaum verschob Schmutz

Reporter Schmuggelstandal zieht weite Kreise

X New York. Die amerikanische Öffentlichkeit beschäftigt sich z. B. stark mit einem Schmuggelstandal, der als Judas dunkle Nachenschaften vor allem hinsichtlich der Filmkolonie Hollywood ausbricht.

„Freundschaft auf der Grundlage von Tapferkeit, Treue und Leistung“

Dr. Ley und Lantini sprachen mit deutschen und italienischen Arbeitern im Volkswagenwerk Besichtigungen in Braunschweig.

X Braunschweig. Im Rahmen seiner großen Deutschlandreise stattete der italienische Korporationsminister Lantini gemeinsam mit Dr. Ley dem Volkswagenwerk bei Hallerleben einen mehrstündigen Besuch ab.

„Es ist wohl“, so führte der Reichsorganisationsleiter aus, „das erstmal, daß eine solche Feler zwischen deutschen und italienischen Arbeitern auf einer deutschen Baustelle in Anwesenheit eines italienischen Ministers stattfindet.“

Minister Lantini führte dann etwa folgendes aus: „Ich bin stolz über das Lob, das Euch, meine italienischen Kameraden, soeben Dr. Ley bezeugt hat.“

Nach der Rede Lantinis standen Dr. Ley und sein italienischer Gast Hand in Hand vor ihrer begeisterten Zuhörerschaft und es dauerte lange, bis sie sich durch die italienischen und deutschen Arbeiter den Weg zum Ausgang der Halle freimachen konnten.

Von Hallerleben aus leitete Dr. Ley und Excellenz Lantini mit ihrer Begleitung ihre Besichtigungsfahrt nach Braunschweig fort. Hier machten sie in Gegenwart des Hausleitersvertreter Schmalz und des braunschweigischen Ministerpräsidenten Klages zunächst einen Besuch in der Werkstätte des Maschinenbauers, wo sich Minister Lantini und Dr. Ley das Gemeinschaftshaus sowie ein Siedlungshaus ansehen ließen.

Erfolgreiche „Deutsche Dozenten-Expedition“ nach Afrika

Begeisterung in den ehemaligen Kolonien — Jedes Jahr eine Expedition

X Berlin. Im Auftrage des Reichsbeziehungsministers, der auch die Mittel zur Verfügung stellte, war zum ersten Male eine wissenschaftliche Expedition nach Afrika ausgesandt worden, an der Vertreter von fünf verschiedenen Disziplinen der Naturwissenschaft teilnahmen.

wies sich in allem als deutschfreundlich. In Urwaldbezirken von Angola trafen die Forscher auf ganz primitive Volkstämme, die kein Geld kennen.

Glückwunsch zum Dauer-Segelflugrekord

Korpsführer Christianen, dem die beiden Segelflieger Obertruppführer Boedeker und Truppführer Janber mit der Verbesserung des Dauer-Weltrekords im Zweifler zu seinem 50. Geburtstag eine besondere Freude bereitet, sprach den neuen Rekordhaltern seine Glückwünsche durch folgendes Telegramm aus:

Gailius zum Gouverneur des Memelgebietes ernannt

X Kovno. Die Ernennung des Memel-Vitauer Viktor Gailius zum neuen Gouverneur des Memellandes wurde am Montag durch einen Akt des Staatspräsidenten Smetona vollzogen.

Viktor Gailius, der 45 Jahre alt ist, gehört politisch zu den „Gemäßigten Memel-Vitauern“.

Internationale Verkehrsausstellung 1940 Köln

X Berlin. Der Präsident der Internationalen Verkehrsausstellung 1940 Köln, Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller, trug dem Führer im Beisein des Kölner Oberbürgermeisters Dr. Schmidt anhand von Modellen den endgültigen Plan der Ausstellung vor.

Auflösung von 8 polnischen Freimaurerlogen

X Warschau. Die polnische Presse findet die bevorstehende Auflösung von acht polnischen Freimaurerlogen aufgrund des neuen Gesetzes gegen die freimaurerische Organisation an.

Die Angehörigen der litauischen Staatspolizei in Zukunft als Privatpersonen anzusehen

Das Memeldirektorium befreit einen klatwidrigen Inland

X Memel. Das Direktorium des Memelgebietes hat an die memelländischen Behörden eine interne Dienstanweisung erlassen, in der unter Hinweis auf den Artikel 20 des Memelstatuts folgendes festgesetzt wird:

Was ist mit dem Juden Nathan?

Die „Action Francaise“ zur Frage der Mittäter des Pariser Mordes — Gerücht über schlechtes Gedächtnis

X Paris. Bei der letzten Vernehmung des Mörder des Gesundheitsrates vom Rath, des Juden Gerlach Grünspan, verhielt sich die „Action Francaise“ mittelst der Untersuchungsrichter schäufelnd, ob Grünspan bei seinem abscheulichen Verbrechen einen Helfershelfer gehabt habe.

Wie die „Action Francaise“ weiter mitteilt, hat der Untersuchungsrichter den Angeklagten über die Gründe befragt, die ihn dazu veranlaßt hätten, trotz seiner Ausweisung in Paris zu verbleiben.

Kurznachrichten vom Tage

X Batenstedt. Von Braunschweig aus begaben sich Minister Lantini und Dr. Ley zu den Reichswerken Hermann Göring, wo sich Lantini mit zahlreichen italienischen Arbeitern unterhielt.

X Mailand. Die Mailänder Polizei hob eine jüdische Devotionsheberbande aus, die durch ihre verbrecherische Tätigkeit den italienischen Staat um etwa 18 Millionen Lire geschädigt hat.

X Paris. Der Finanzausschuß der Kammer nahm mit 25 Stimmen bei 17 Enthaltungen den Haushalt für 1939 an.

X Lima. Zu Ehren der Teilnehmer an der panamerikanischen Konferenz wurde am Sonntag abend ein großes Sinfoniekonzert veranstaltet, das ganz im Zeichen deutscher Musik stand.

X New York. Wie aus Manila gemeldet wird, hat die letzte Taifun-Katastrophe 300 Todesopfer gefordert.

X New York. Kardinal Mundelein hat gegen Vater Coughlin Stellung genommen und erklärt, daß der Vater nicht für die katholische Kirche gesprochen habe und auch nicht in ihrem Namen sprechen könne.

X Paris. Am 7. Verhandlungstag des Plewiskaja-Prozesses mußte die Angeklagte zugeben, daß sie zwei Volkskommisare der Sowjetunion kannte.

X Warschau. Wicypor Warschawski berichtet von weiteren Massenverhaftungen von Mitgliedern der Eisernen Garde in Rumänien.





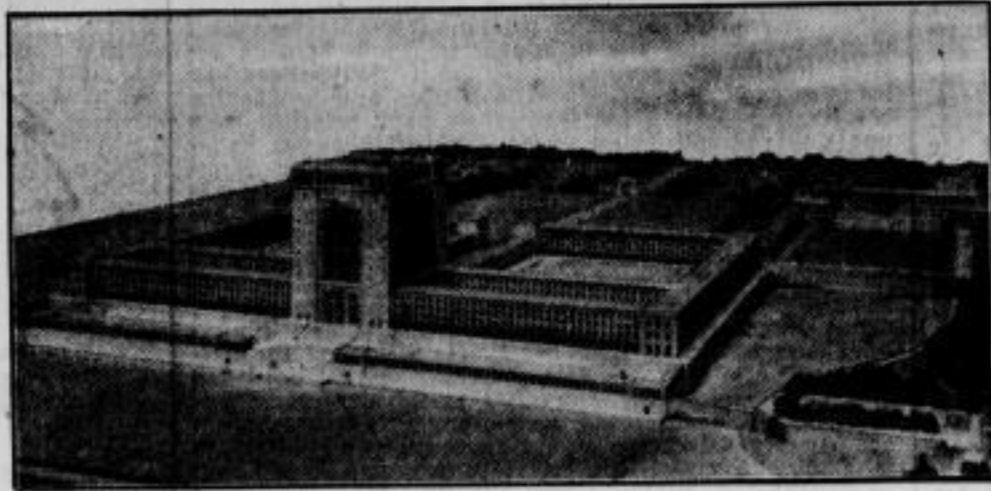




### Neues vom Tage in Bild und Wort



Vor 75 Jahren starb Friedrich Hebbel  
Am 18. Dezember 1863 starb in Wien der deutsche Dichter Friedrich Hebbel, der durch zahlreiche Dramen, durch die Trilogie „die Nibelungen“, durch Lustspiele, Epen, Gedichte und Erzählungen sich einen Namen machte. Hebbel war am 18. März 1813 in Wesselsburen in Dithmarschen geboren. (Weltbild-Wagenborg — W.)



Das Bauprogramm des Führers  
Die Zweite Architektur- und Kunsthandwerksausstellung, die am Sonnabend feierlich durch den Führer in München eröffnet wurde, gibt einen Eindruck von der Größe des Bauprogramms, das nach dem Willen des Führers in Deutschland durchgeführt wird. — Unser Bild zeigt das Modell der „Hohen Schule“ am Chiemsee (Entwurf Hermann Giesler-Sontheisen). (Scherl-Wagenborg — W.)



Camilla Horn hat geheiratet  
In Berlin heiratete am Montag die bekannte Filmschauspielerin Camilla Horn den Architekten Kurt Kurtz. (Scherl-Wagenborg — W.)



Stolzes Bekenntnis des Memellandes zum Deutschtum  
Das Memelland hat bei den Wahlen zum Landtag am Sonntag einen großen Sieg errungen. Die Wahlbeteiligung betrug im Gesamtdurchschnitt fast 97 Prozent. Mit rührender Hingabe und Begeisterung legten die Menschen nach so langen Jahren der Bedrückung das Bekenntnis zu ihrem deutschen Volkstum und zur nationalsozialistischen Weltanschauung ab. — Ein 90 Jahre alter Wähler verläßt hier, von seiner Tochter und einem Ordnungsdienstmann geführt, das Wahllokal in Satterfaken (Memelland). (Weltbild-Wagenborg — W.)

Das BSB. will auch mit deinem Weihnachtspaket einem Volksgenossen Freude bereiten.

### Rundfunk-Programm

#### Deutschlandsender

Mittwoch, 14. Dezember.

6.30: Aus Köln: Frühkonzert. Das Rheinische Landes-  
orchester. — 10.00: Aus München: Schäfer, sag, wo tust du weiden? Alle deutsche Hirtenslieder und Sagen. — 10.30: Fröhlicher Kindergarten (Kreisspiele). — 11.00: Sendepause. — 12.00: Musik am Mittag. Das Orchester Otto Dobrindt. — 12.15: Kinderliederfingerring. „Grüß dich Gott, liebes Kinderl.“ — 12.40: Als einzige Deutsche in einer japanischen Kleinstadt. Anschließend: Programmhinweise. — 16.00: Musik am Nachmittag (Barnabas von Secay spielt). — In der Pause 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. — 18.00: Das Wort hat der Sport. — 18.15: Solistenmusik. — 19.00: Deutschlandecho. — 19.15: Klänge aus aller Welt (Aufnahme). — 20.15: Reichsfestung. Aus Wien: Stunde der jungen Nation. Das Lied der Chmarl. Große Zeiten im Spiegel ihrer Dichter. Hörfolge von Bruno Bredm. — 21.00: Fünfzig Jahre Deutschland. Wie Sven Hedin sie erlebte und schildert. Bilder aus seinem neuen Werk. — 21.20: Das Trio Italiano spielt. — 22.30: Aus London: Schottische Tanzmusik. Die Streicher des BBC-Schotten-Orchesters. — 23.00—24.00: Aus Wien: Musik aus Wien. Banda Kofel (Sopran). Das Waldhornquintett Freiberg der Wiener Philharmoniker. Das Unterhaltungsortchester des Reichsfenders Wien.

#### Reichsfender Leipzig

Mittwoch, 14. Dezember

6.30: Aus Köln: Frühkonzert. Das Rheinische Landes-  
orchester. — 8.30: Aus Götting: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Das Musikorchester eines Infanterieregiments. — 10.00: Aus Berlin: Der Gelehrte des Großen Königs. Szenen aus Carl Ph. C. Bach zu seinem 150. Todestage. — 11.15: Erzeugung und Verbrauch. — 11.30: Heute vor . . . Jahren. — 11.40: Aus Hamburg: Reichsbauerntag in Goslar. Leistungswettbewerb der Landjugend. Gespräch mit Hauptbannführer Vofinger, Leiter des Reichsberufswettlaufes Thürland. — 12.00: Aus Gornau (Erzgebirge): Musik für die Arbeitspause. Das Musikorchester eines Infanterieregiments. — 13.15: Aus Stuttgart: Mittagskonzert. Das kleine Rundfunkorchester. — 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse. Anschließend: Musik nach Tisch. (Industrie- und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) Bei Meister Johann Strauß in Galt. — 15.00: Das badische Ländlein. Märchen von Ida Mahr. — 15.30: Tiere bitten um Hilfe. — 15.40: Männer machen die Geschichte. Buchbericht. — 16.00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Barnabas von Secay spielt. — 18.00: Admiral Togo.



Das Wahrzeichen der Sudeten  
Der Altvaterturn, das Wahrzeichen der Sudeten, wurde in „Adolf-Ötler-Turm“ umgetauft. (Weltbild-Wagenborg — W.)

Der Begründer der japanischen Seemacht — 18.30: Was  
Vordau: Sudeten- und Arbeitsmädchen berichten ihrer Heimat. — 19.00: Frohsinn für alle. Wir erfüllen Hörerwünsche. Die Kapelle Otto Fricke. — 19.30: Umschau am Abend. — 20.10: Reichsfestung aus Wien: Stunde der jungen Nation: Lied der Chmarl. Große Zeiten im Spiegel ihrer Dichtung. Hörfolge von Bruno Bredm. — 21.00: Klassisches Mitteldeutschlands. Musik aus Jena. — 22.30 bis 24.00: Musik aus Wien.

# Marianne, ahoi

ROMAN VON OTFRIED WOYTSCH

Wohlbekanntester: Korrespondenzverlag Fritz Mardike, Hamburg 30  
32. Fortsetzung

Nach einiger Zeit kommt Robby zurück, strahlend, selbstzufrieden und in Begleitung einer jungen Dame.

„Wollen Sie sich bitte zu uns setzen, Fräulein Peterfen?“ fragt er verbindlich. „Neben unserem gemeinschaftlichen Freund Ronnie ist noch ein Stuhl frei. Ich bin überzeugt, er wird diese Ehre gebührend zu schätzen wissen.“

Während Marianne, blaß vor Erregung und mit einem hilflosen Schmelzen vor ihnen steht, sieht Ronnie da wie von allen guten Geistern verlassen.

Auch Hedi Hansemann macht ein ziemlich einfältiges Gesicht.

Dann sieht es fast so aus, als ob Ronnie sich plötzlich erheben und davonstürmen will. Aber er unterläßt es doch und wirft nur Robby einen wilden Blick zu.

„Ich möchte die Herrschaften zunächst darauf aufmerksam machen“, läßt sich Robby mit gedämpfter Stimme wieder hören, „daß wir keineswegs allein diesen gemächlichen Raum hier bewohnen. Ich halte es deshalb für richtiger, Schaulustigen jeder Art zu unterlassen. Möchtest du Fräulein Peterfen nicht begrüßen, Voh?“

Ronnie hat eine schreckliche Wut auf den Freund und muß sich bezähmen, um ihm nicht einen gesunden Rinnhaken anzubieten. „Was soll das bedeuten?“ fragt er mit rauher Stimme.

„Das soll bedeuten, Voh“, antwortet Robby feierlich und mit provozierendem Grinsen, „daß ich es für vernünftig halten würde, wenn ihr euch überwinden könntet, euren Streit bei dieser Gelegenheit beizulegen. Wie mir gestern Fräulein Peterfen anvertraute, beruht er lediglich auf einem Mißverständnis.“

Hedi hat ihre Fassung einigermaßen zurückerlangt und bewegt Marianne resolut dazu, Platz zu nehmen.

„Diese Mannsbilder“, murmelt sie kopfschüttelnd, die Stirn

in Falten legend und mit kugelrunden Augen. „Eines immer verdröhler als das andere.“

„Mißverständnis, ahoi!“ sagt Ronnie, wobei er aufmerksam seine Fingernägel betrachtet. „Ich hatte allerdings auch ganz den Eindruck, daß es sich nur um ein Mißverständnis handeln konnte.“

Marianne hat sich unterdessen verstoßen umgeschaut, um festzustellen, inwieweit ihr innerlich etwas eigenartiger Luftstrich aufgehen erzeugt hat. Aber sie kann ganz beruhigt sein. Am Nebentisch sitzt eine fünfköpfige Familie, die völlig mit sich selbst beschäftigt ist. Während zwei Kinder, kleine Mädchen, über jeden neuen Blick und Donnererschlag gemeinsam bittere Töne der Furzt vergießen, hat das dritte, ein unruhiger Junge, soeben des Vaters Bierglas umgeworfen.

Das Familienoberhaupt ist gerade dabei, eine jorntige Rede zu halten und dazu seinen Vollbart auszuwinden, indes die Mutter den weißen Matrosenanzug des Jungen eifrig mit ihrem Taschentuch bearbeitet.

Marianne ist immer noch etwas bleich, und unter ihren Augen liegen leichte Schatten. Aber sie sieht beherrscht und entschlossen aus.

„Tavohi!“, sagt sie mit fester Stimme. „Es ist vielleicht das Beste, wenn ich jetzt einmal die ganze Geschichte erzähle.“

Ronnie und ich lernten uns an meinem einundzwanzigsten Geburtstag kennen, gerade in dem Augenblick, als ich meine Stellung verloren hatte. Wir verlebten den Tag gemeinsam. Als ich am Abend nach Hause kam, fand ich einen Brief von einem Notar vor, in dem er mich aufforderte, ihm einen Besuch zu machen. Als ich am nächsten Tage dieser Aufforderung nachkam, händigte er mir ein Schreiben aus, das meine Mutter für mich hinterlegt hatte und aus dem ich erfuhr, daß mein Vater der einzige Sohn des Senators Holm gewesen ist.

Der alte Holm war jedoch mit der Wahl seines Jungen nicht einverstanden, und so kam es zum Schluß zum offenen Bruch zwischen den Männern. Da brach der Krieg aus, und auch mein Vater zog mit ins Feld. Er kam nicht wieder.

Einige Tage nach der Eröffnung des Notars suchte ich meinen Großvater auf. Es war ein tränklicher, einfamer, alter Mann, der mich mit Mißtrauen empfing, aber dann verstanden wir uns doch ganz gut, und er wünschte, daß ich bei ihm blieb. Ich habe Ronnie alles das verschwiegen, weil sich ja nicht voraussagen ließ, was sich daraus entwickeln würde.

Schließlich hätte ja auch der Fall eintreten können, daß ich mit meinem Großvater weniger gut auskommen würde, und dann hätte ich doch nichts anderes tun können, als wieder meiner Wege zu gehen. Warum sollte ich also erst Ronnie damit behelligen?

Aber es ging eben doch alles glatt, der alte Herr fand immer mehr Gefallen an mir und ließ mich an allen seinen Freuden und Sorgen teilnehmen. Sorgen insofern, als es mit den Holm-Werten nicht gerade nach seinem Wunsch geht. Da er selbst aber nicht mehr den nötigen Unternehmungsgeist und die Laikraft aufbringen kann, um etwas dagegen zu tun, habe ich es durchgesehen, an seiner Stelle handeln zu dürfen. Auch jetzt wollte ich Ronnie noch nicht ins Vertikale ziehen, denn ich hielt es für besser, mich erst ein bißchen mit den Dingen zu beschäftigen, um überhaupt mitreden zu können. Natürlich wäre es naheliegender gewesen, Ronnie um Rat zu bitten, aber ich hatte den Ehrgeiz, es selbst zu schaffen. Ich habe mich also ein wenig in den Werten umgesehen, habe mich mit einem Mann, der etwas von der Geschichte versteht, unterhalten, und bin zu dem Schluß gekommen, daß viel Arbeit nötig ist, ehe wir es so weit haben, wie es zu wünschen wäre. Es fehlt der richtige Geist, und vor allen Dingen an jungen, fortschrittlich eingestellten Kräften, die dem Ganzen das nötige frische Leben vermitteln.

Im Einvernehmen mit meinem Großvater möchte ich nun Ronnie und auch Ihnen, Herr Duz, von dessen Mitarbeit wir uns recht viel versprechen, den Vorschlag machen, in die Holm-Werte einzutreten. Ich beabsichtigte das schon im Laufe des gestrigen Abends zu tun, aber unvorhergesehene Zwischenfälle hinderten mich daran.“

Marianne schweigt und sieht Ronnie mit leichtem Lächeln zum erstenmal voll in die Augen. „Ich nehme an, Sie werden nun alles begreifen?“ fragt sie noch.

Ronnie sieht da wie ein zu Stein gewordener Narr. Er fühlt sich außerstande, ein Wort zu sprechen.

Auch Robby und Hedi sind starr vor Staunen. Es ist einer jener seltenen Augenblicke, in denen selbst Robert Duz die Sprache verliert.

„Aber . . . Sie hätten sich mit doch anvertrauen können“, sagt Ronnie nach einer Weile und erkennt kaum seine eigene Stimme. „Alles wäre doch viel einfacher gewesen.“

